

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Steffi Lemke, Lisa Badum, Dr. Bettina Hoffmann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 19/26760 –**

Einfuhr von Jagdtrophäen geschützter Arten

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Einfuhr von Jagdtrophäen, insbesondere von bedrohten und international geschützten Arten, nach Deutschland und in die EU ist weiterhin legal. In Deutschland prüft das Bundesamt für Naturschutz (BfN) die Anträge für die Einfuhr von Jagdtrophäen, wenn diese von geschützten, genehmigungspflichtigen Arten stammen.

So gab es 2019 beispielsweise 46 Einfuhren von Braunbären und 32 Einfuhren von Leoparden – zwei Tierarten, die unter dem strengsten Schutz der EU-Artenschutzverordnung stehen (vgl. Schriftliche Frage 115 auf Bundestagsdrucksache 19/16574).

Auswertungen von Handelsstatistiken zufolge haben Trophäenjäger zwischen 2004 und 2014 weltweit insgesamt 1,7 Millionen Tiere getötet (IFAW (2016): „Killing For Trophies“, https://d1jyxxz9imt9yb.cloudfront.net/resource/36/attachment/original/Killing_For_Trophies.pdf). Neben der illegalen Wilderei dezimiert auch die legale Tötung für Jagdtrophäen die Bestände von Wildtieren. Zusätzlich zu Bedrohungen wie Landnutzungsänderungen und Veränderungen durch die Klimakrise setzten diese Faktoren den Beständen zu. Die Trophäenjagd ist nicht nur aus tierschutzrechtlicher Sicht umstritten, auch aus Natur- und Artenschutzsicht muss nach Auffassung der Fragestellerinnen und Fragesteller die Praxis hinterfragt werden.

1. Wie viele Einfuhren von Jagdtrophäen aus welchen Ländern gab es nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 2018, 2019 und 2020 nach Deutschland von Arten, die in den Anhängen A bis C der EU-Artenschutzverordnung 338/97 enthalten sind (bitte nach dem jeweiligen Einfuhrjahr und der Tierart unter Angabe der jeweiligen Ausfuhrländer auflisten)?

Die Anzahl der Einfuhren ist in der Anlage 1 aufgelistet (Stand: 19. Februar 2021). Die Grundlage der Datenabfrage war jeweils das Einfuhrjahr, unabhängig davon, wann für die einfuhrgenehmigungspflichtigen Arten die Einfuhrgenehmigung erteilt wurde.

Die Anzahl der Einfuhren wurde aufsteigend über das Einfuhrjahr, alphabetisch nach den Arten und innerhalb der Arten nach dem Schutzstatus gruppiert. Wenn mit einem Einfuhrvorgang unterschiedliche Warenbeschreibungen derselben Art eingeführt worden waren, erfolgte die Zählung nur einmal. Die Daten zum Einfuhrjahr 2020 sind für die Anhang-B Arten ohne Einfuhrgenehmigungspflicht sowie für die Anhang-C Arten als vorläufig zu betrachten. Ergänzend wird auf die Antworten der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage 232 auf Bundestagsdrucksache 19/ 26646 sowie auf die Schriftliche Frage 115 auf Bundestagsdrucksache 19/16574 verwiesen.

2. Wie viele Anträge zur o. g. Einfuhr wurden nach Kenntnis der Bundesregierung genehmigt, und wie viele wurden abgelehnt (bitte die Anzahl der Anträge, Genehmigungen und Ablehnungen jeweils nach Jahr und Tierart auflisten)?

In der Anlage 2 ist die Anzahl der Vorgänge mit dem jeweiligen Status der Genehmigung aufgeführt (Stand: 19. Februar 2021). Die Grundlage für die Zuordnung zum Jahr war das Erfassungsdatum des Antrages.

3. Inwiefern wurden die im „Hintergrundpapier zum Thema Trophäenjagd“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU; https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Artenschutz/hintergrundpapier_jagdtrophaen_bf.pdf) beschriebenen Ziele (Deutschland habe sich in den letzten Jahren mit Erfolg für eine stärkere Regulierung und Kontrolle der Trophäenjagd auf internationaler und europäischer Ebene eingesetzt. So solle durch CITES-Resolution 17.9 „die Jagd effektiv überwacht und Missbrauch bestraft werden“. Sie solle zudem grundsätzlich Vorteile für die lokale Bevölkerung bewirken. Jagd auf nach Anhang I geschützte Arten solle zudem Vorteile für Schutz dieser Arten produzieren) durch die genannte Resolution nach Einschätzung der Bundesregierung tatsächlich erreicht?

Deutschland hat sich mit Erfolg für eine stärkere Regulierung und Kontrolle der Trophäenjagd, verbunden mit einem entsprechenden Management der Tierbestände, auf internationaler und europäischer Ebene eingesetzt. Fragen zur konkreten Umsetzung stehen immer wieder auf der aktuellen Tagesordnung von CITES-Sitzungen. Das verpflichtet, insbesondere afrikanische Staaten, auf Bedenken einzugehen, sich bzgl. bestehender Jagdregelungen auszutauschen und letztendlich zu überprüfen, welche Rolle der Trophäenjagd in ihren Naturschutzprogrammen beigemessen wird.

Praktische Leitfäden zur Umsetzung wurden speziell für den afrikanischen Löwen durch die „Guidelines for the Conservation of Lions in Africa“ erarbeitet und sind außerdem Gegenstand von Entscheidungen der letzten CITES-Konferenz (siehe Decisions 18.244 bis 18.250). Darüber hinaus haben sich Deutschland und die EU dafür eingesetzt, dass die Quoten für Leopard-Jagdtrophäen im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der Nutzung in regelmäßigen Abständen unter Einbezug verschiedener CITES Gremien international überprüft werden (s. Decisions 18.165 bis 18.170); dies wird zu einer Änderung der CITES Resolution 10.14 auf der nächsten Vertragsstaatenkonferenz im Jahr 2022 führen.

4. Anhand welcher Informationen und Kriterien überprüft die Bundesregierung, dass die Jagd „effektiv überwacht und Missbrauch bestraft“ wird?

Die CITES Resolution 17.9 richtet sich in Ziffer 3. an die Ursprungsländer, dafür Sorge zu tragen, strenge Regelungen zur Jagd und Trophäen niederzulegen,

diese effektiv durchzusetzen und bei Verstößen abschreckende Strafen vorzusehen. Ob und inwieweit diese Resolution in Ursprungsländern umgesetzt wird, kann durch die Bundesregierung nicht überprüft werden.

5. Liegen der Bundesregierung in Bezug auf die geforderten „grundsätzlichen Vorteile für die lokale Bevölkerung“ im o. g. Hintergrundpapier durch die Jagd Informationen vor, welchen monetären Beitrag Trophäenimporte geschützter Arten nach Deutschland pro Jahr für die lokale Bevölkerung erbringen, und wenn ja, wie beziffert sie diese?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Kenntnisse vor. Darüber hinaus wird auf Angaben zu den Ländern Benin, Namibia und Tansania in der Antwort der Bundesregierung zu Frage 28 der Kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Bundestagsdrucksache 18/6144 verwiesen.

6. Welche konkreten Schritte hat die Bundesregierung zu welchem Zeitpunkt und mit welchem Resultat zur im o. g. Hintergrundpapier formulierten Ankündigung: „Die Bundesregierung wird sich darüber hinaus in der EU dafür einsetzen, diese Gegenprüfung auf alle gelisteten Arten auszuweiten, so dass es für alle unter Anhang I und II von CITES gelisteten Arten ... zusätzlich eine erneute Kontrolle bei Einfuhr in die EU gibt.“ unternommen?

Für die Einfuhr von Jagdtrophäen der in Anlage XIII aufgeführten Arten des Anhang B ist eine Genehmigung erforderlich (Artikel 57 Absatz 3a DVO 865/2006). Vorschläge der Bundesregierung, die Einfuhrgenehmigungspflicht generell auf alle Arten des Anhang B zu erweitern, wurden bislang von anderen Mitgliedstaaten nicht unterstützt, da eine differenzierte Begründung gefordert wird. Daher erscheint es erforderlich, die Handelsvolumina und Bedrohung der jeweiligen Anhang-B-Art durch die Trophäenjagd zu analysieren.

7. Wie viele Anträge zur Einfuhr von Jagdtrophäen von Tierarten, die in den Anhängen A und B der EU-Artenschutzverordnung 338/97 aufgeführt sind, wurden in den Jahren 2015 bis 2020 in Deutschland gestellt, wie viele davon wurden genehmigt, wie viele abgelehnt, und wie viele genutzt (bitte jeweils nach betroffener Tierart und Jahr auflisten)?

Die Daten können der Anlage 3 entnommen werden. Zu der Zusammenstellung der Daten wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen. Es ist darauf hinzuweisen, dass bei Vorliegen der Voraussetzungen Anträge auf die Einfuhr von Jagdtrophäen zu genehmigen sind, d. h. dass hier nach derzeitiger Rechtslage kein Ermessensspielraum gegeben ist.

8. Welche Tatsachen und Informationen haben nach Kenntnis der Bundesregierung zu einer Ablehnung von Anträgen geführt?

Im Zeitraum 2015 bis 2020 hat das BfN die folgenden Anträge auf Einfuhrgenehmigungen für Jagdtrophäen abgelehnt:

- *Panthera leo* aus Mosambik (2015)
- *Lynx lynx* aus Russland (2015)
- *Capra falconeri* aus Tadschikistan-Jagdgebiet LLC-Bars 2010 (2018)

Für diese Art/Land- bzw. Populationskombinationen gab es zum Zeitpunkt der Antragstellung keine Entscheidungen der Wissenschaftlichen Prüfgruppe der EU (SRG). Daher hat die Wissenschaftliche Behörde des BfN eine eigenständige „Nachhaltigkeitsprüfung“ (non-detriment finding = NDF) – unter Berücksichtigung der in den SRG-Leitlinien genannten Kriterien zur Einfuhr von Jagdtrophäen von Anhang A-Arten (s. auch Antwort zu Frage 10) – durchgeführt, die zu einer negativen Stellungnahme und schließlich Ablehnung der Anträge führte. Die Prüfungsergebnisse wurden von der SRG jeweils bestätigt und gelten weiterhin als negative Entscheidungen der SRG.

Die Antragstellerinnen und Antragsteller oder die von ihnen beauftragten Jagdexpeditionen erkundigen sich in aller Regel vor einer beabsichtigten Einfuhr beim BfN, ob die Einfuhr der Jagdtrophäen in Übereinstimmung mit der gegenwärtigen Rechtslage möglich ist. Dazu nutzen sie auch die umfangreichen Informationen auf den entsprechenden Internetseiten des BfN. Kann die Jagdtrophäe nach aktuellem Informationsstand nicht eingeführt werden, wird konsequenterweise kein Antrag gestellt, um einen Konflikt mit dem BfN zu vermeiden. Das erklärt, warum es faktisch nicht oder nur selten zu Ablehnungsbescheiden kommt.

Für die erteilten Einfuhrgenehmigungen lagen alle gesetzlich vorgeschriebenen Voraussetzungen vor, so dass die Genehmigungen zu erteilen waren. Bei Vorliegen der Genehmigungsvoraussetzungen besteht kein Ermessen für die Entscheidung des BfN.

9. Wie ordnet die Bundesregierung die Forderungen der im DNR zusammengeschlossenen Umweltverbände zum Europäischen Green Deal (https://www.dnr.de/fileadmin/EU-Koordination/Publikationen_und_Dokumente/2020_EGD_DNR_Forderungsreihe_Biodiv.pdf) ein, wo es heißt: „Die EU muss die Trophäenjagd auf Tiere geschützter Arten im Hinblick auf Korruption, mangelnde Transparenz, illegale Jagdpraktiken und teilweise stark rückläufige Bestände untersuchen und daraus Konsequenzen für den Import von Jagdtrophäen ziehen. Die EU soll die Entwicklung alternativer Einnahmequellen durch nichtkonsumtive Nutzung fördern.“, und welche Konsequenzen zieht sie daraus?

Im Falle von Einfuhren genehmigungspflichtiger Arten (siehe Antwort zu Frage 10) wird eine Einzelfallprüfung unter Berücksichtigung sämtlicher verfügbarer Informationen durchgeführt. Liegen belastbare Informationen über illegale Jagdpraktiken oder rückläufige Bestände vor, können diese als Grundlage für eine negative Entscheidung der SRG dienen.

Gut regulierte und überwachte Trophäenjagd spielt in den Naturschutzprogrammen einiger Länder eine wichtige Rolle. Hauptursachen für den Artenverlust weltweit sind der Verlust und die fortschreitende Zerstörung von Lebensräumen. Trophäenjagd schafft in vielen Fällen Anreize für Regierungen und private Landeigentümer*innen, Gebiete als Wildgebiete zu erhalten und dort Schutzmaßnahmen zu finanzieren, einschließlich Maßnahmen gegen Wilderei.

Der Fototourismus stellt eine weitere Nutzungsform da, scheint aber bislang nicht dieselben monetären Erträge zu erzeugen und in der Praxis nicht überall realisierbar zu sein. Grundsätzlich wäre eine Initiative zu begrüßen, in Zusammenarbeit mit der einheimischen Bevölkerung alternative Nutzungsformen zu identifizieren und zu etablieren, die sowohl den Schutz der Lebensräume als auch die Akzeptanz gegenüber den wildlebenden Arten zum Ziel haben.

Im Hinblick auf Korruption wird auf die Antwort der Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 19/16972 verwiesen: Aus Sicht der Bundesregierung ist

Korruption eines der größten Entwicklungshemmnisse. Daher ist Korruptionsbekämpfung ein wesentlicher Bestandteil der Entwicklungszusammenarbeit.

10. Auf welcher Datenbasis und nach welcher Methode erfolgt nach Kenntnis der Bundesregierung die Überprüfung der Nachhaltigkeit der Trophäenjagd?

Welche konkreten Informationen und Nachweise beim Import von Jagdtrophäen fordert die Bundesregierung als Mindestmaß, und von wem müssen diese erbracht werden?

Für die Einfuhr von Jagdtrophäen in die EU besteht eine Genehmigungspflicht, wenn Arten des Anhang A betroffen sind sowie bezüglich der Arten des Anhang B, die im Anhang XIII der Verordnung (EG) 865/2006 aufgeführt werden. Für jede Einfuhr der vorgenannten Arten wird durch die Wissenschaftliche Behörde im Rahmen einer Einzelfallprüfung ein NDF durchgeführt. Ein NDF richtet sich nach CITES Resolution 16.7 und kann u. a. die folgenden in dem Leitfaden der SRG aufgeführten Aspekte berücksichtigen: Artspezifische Merkmale (z. B. Demographie, Life History, Reproduktionsbiologie, Mortalität, Anpassung an bestimmte Lebensräume etc.), Erhaltungszustand (z. B. Abundanzen, Populationstrends, -status und -struktur, genetischer Status), Entnahmen (Nutzungsformen, Volumen, Trends), Management, Vorteile für den Artenschutz durch Nutzung (z. B. Erhalt von Lebensräumen und Finanzierung von Anti-Wilderei-Maßnahmen aus Einnahmen aus der Trophäenjagd), Monitoring, Handelsvolumina/-trends. Als Datenbasis können u. a. wissenschaftliche Veröffentlichungen, Feldstudien/ -beobachtungen, Expertise und Informationen der lokalen und einheimischen Bevölkerung, lokaler, regionaler oder internationaler Experten, Informationen der verantwortlichen Behörden der Ursprungsländer oder Handelsdaten herangezogen werden. Weiterhin werden jegliche Entscheidungen der SRG berücksichtigt.

Die durch die SRG festgelegten strikten Leitlinien, deren Anwendung unterstützt wird, konkretisieren darüber hinaus insbesondere die Frage, ob Jagdtrophäen von Anhang-A-Arten die Voraussetzungen von Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe a) ii) der EG-Verordnung Nr. 338/97 erfüllen. Die in der Leitlinie aufgeführten Kriterien stellen bei den Einzelfallentscheidungen sicher, dass die Einfuhr zu Zwecken erfolgt, die dem Überleben der betreffenden Art nicht abträglich ist, positiv formuliert, zur Erhaltung der Art beiträgt. Ob die Einfuhr von Jagdtrophäen streng geschützter Arten auch einen signifikanten und greifbaren Beitrag zum Erhalt der betroffenen Arten leistet oder einen Vorteil für die lokale Bevölkerung beinhaltet, wird nach den Umständen des Einzelfalls und auf der Grundlage aktuell zur Verfügung stehender Informationen (u. a. Veröffentlichungen, Bewertungen und Berichte, Auskünfte der verantwortlichen Behörden in den Vertragsstaaten) und Stellungnahmen der SRG gewichtet und bewertet (s. o.). Informationen über den Ort des Abschusses, sowie das Geschlecht und Alter des Tieres, werden bei der Entscheidung über Einfuhranträge mitberücksichtigt und ggf. nachgefragt.

11. Wie kommen nach Kenntnis der Bundesregierung die Quoten für Jagdtrophäen zustande, wenn keine aktuellen, wissenschaftlich fundierten Zahlen zur Bestandsgröße und Bestandsentwicklung vorliegen (<https://esajournals.onlinelibrary.wiley.com/doi/abs/10.1002/eap.1377> und <https://academic.oup.com/jel/article/32/2/253/5673585>)?

Nach CITES Resolution 14.7 (rev. CoP 15) können freiwillige „Ausfuhr“-Quoten von den CITES Managementbehörden von Drittstaaten/Exportländern veröffentlicht werden, die sich immer auf ein Kalenderjahr (vs. Jagdquoten s. u.),

beziehen – zumeist für Arten des Anhangs II CITES, s. unter <https://www.cites.org/eng/resources/quotas/index.php>. Diese CITES-Exportquoten definieren eine Anzahl von Exemplaren, deren Export als nachhaltig angesehen wird und umfassen grundsätzlich sämtliche Exemplare und Zwecke, es sei denn sie werden z. B. spezifisch für Jagdtrophäen gesetzt. Die Quoten werden i. d. R. jährlich unter Einbezug der Wissenschaftlichen CITES-Behörde des jeweiligen Ausfuhrlandes und basierend auf verfügbaren Informationen zum Erhaltungszustand und Management der betreffenden Arten evaluiert und festgelegt und auf der CITES-Homepage veröffentlicht. Die publizierten Exportquoten sind im CITES-Kontext verbindlich und deren Einhaltung wird in der EU im Rahmen der Bewertung von Einfuhranträgen geprüft. Für streng geschützte Arten des Anhang I CITES werden Festlegungen von der Vertragsstaatenkonferenz in Resolutionen, oder vereinzelt, wie für den Gepard (*Acinonyx jubatus*), in den Anhängen zu CITES vorgenommen. Die CITES-Exportquoten sind nicht mit Abschuss- oder Jagdquoten zu verwechseln, die auf Basis der nationalen Gesetzgebung artspezifisch für verschiedene Regionen/Jagdgebiete o. ä. festgelegt werden können. Jagdquoten werden i. d. R. jeweils für eine Jagdsaison festgelegt, die nicht mit dem Kalenderjahr übereinstimmen muss. Jagdquoten werden je nach Land und Jagdgebiet von unterschiedlichen Behörden und Institutionen festgelegt und sind nicht auf CITES gelistete Arten reduziert. Auch diese basieren i.d.R. auf den vor Ort verfügbaren Populations- und Managementdaten. Jagdquoten und offizielle CITES-Exportquoten (s. o.) müssen daher nicht zwangsläufig übereinstimmen. Wenn in einem Land z. B. nicht nur für den Export, sondern auch für die lokale Nutzung gejagt wird, kann die Summe der Jagdquoten des Landes höher ausfallen als die Exportquote. Für manche Art-Land-Kombinationen liegen die tatsächlichen Jagdquoten andererseits wesentlich niedriger als die CITES-Exportquoten (siehe z. B. Leopard).

12. Inwiefern prüft die Bundesregierung, aus welcher Population die Jagdtrophäe stammt und welche Auswirkungen die Einfuhr auf die tatsächlich genutzte Population und deren Verbreitungsgebiet hat, nachdem die EU-Artenschutzverordnung 338/97 die Überprüfung der Unbedenklichkeit der Einfuhr „für den Erhaltungsstatus der Art oder das Verbreitungsgebiet der Population“ erfordert?

Es wird auf die Antwort zu Frage 10 verwiesen.

13. Ist bei der Überprüfung der Unbedenklichkeit der Einfuhr nach Kenntnis der Bundesregierung sichergestellt, dass nicht die stärksten, erfahrensten und für den Fortbestand der Population besonders wichtigen Individuen von Trophäenjägern geschossen werden, und wenn ja, auf welche Weise erfolgt dies?

Die Auswahl der jagdlich nutzbaren Tiere wird durch die Regelungen im Ausfuhrland getroffen. Bei der Einfuhr werden durch die Wissenschaftliche Behörde, wenn erforderlich, das Geschlecht und Alter des jeweiligen Exemplars nochmals überprüft, in Bezug zu der Gesamtpopulation gesetzt und bei der Entscheidung der Nachhaltigkeit berücksichtigt (siehe auch Antwort zu Frage 10). In einigen Fällen sind alters- und/oder geschlechtsspezifische Regelungen bereits in den lokalen Managementplänen verankert, sodass z. B. nur Tiere eines bestimmten Geschlechts und/oder eines Mindestalters geschossen werden dürfen.

14. Wie positionierte sich Deutschland in der Vergangenheit in Verhandlungen im EU-Beratungsgremium (Scientific Review Group, SRG) dazu, inwiefern Einfuhren von Jagdtrophäen artgeschützter Arten die Voraussetzungen der EU-Artenschutzverordnungen erfüllen?

Für welche Arten und Länder gab es Initiativen der Bundesregierung zur Aussetzung der Einfuhr, und welche davon kamen zum Erfolg?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 8 und 10 verwiesen.

15. Wie hat sich die Bundesregierung in den o. g. Verhandlungen konkret in folgenden Fällen positioniert:
- Afrikanischer Elefant: Aufhebung des bisherigen Einfuhrverbotes aus bestimmten Regionen Tansanias (2017) und Beratungen zu Mosambik (2020);
 - Afrikanischer Löwe: Beratungen zu Mosambik (2020), positive Einfuhrgenehmigungen für Tansania (2016), Sambia (2016), Simbabwe (2014), Südafrika (2014);
 - Eisbär: positive Einfuhrgenehmigung für Kanada (mit Ausnahme Kane Basin) (2018);
 - Wildkatze: positive Einfuhrgenehmigung aus Äthiopien (2015);
 - Leopard: Beratung zu Äthiopien (2019)?

Die Fragen 15 bis 15c werden gemeinsam beantwortet.

Die deutschen Vertreter haben in den konkret genannten Fällen die Entscheidung der SRG mitgetragen. Zu einzelnen Punkten wird auf die Antwort zu Frage 16 verwiesen.

16. Auf Basis welcher Methode und Kriterien ermittelt die Bundesregierung, dass die von der SRG geforderten signifikanten und greifbaren Vorteile der Trophäenjagd für den Schutz der jeweiligen Art („conservation benefits“) tatsächlich erbracht werden – und welche konkreten Nachweise hierzu liegen ihr konkret vor, dass Ausfuhren von den in der Frage 15 genannten Anhang-A-Arten (Afrikanischer Elefant, Leopard, Wildkatze) aus den jeweiligen Ländern diese Voraussetzung erfüllen?

Es wird grundsätzlich auf die Antworten zu den Fragen 10 und 14 verwiesen. Die Wildkatze ist in CITES Anhang II gelistet. Die SRG kam zu dem Ergebnis, dass der Handel mit Jagdtrophäen von *Felis silvestris*, basierend auf einer Ausfuhrquote von damals 10 Tieren (tatsächliche Ausfuhren jedoch geringer) in Relation zu dem Erhaltungszustand der Art (weltweit nicht bedroht), naturverträglich ist. Im August 2016 gab es eine Mission von Vertretern der Wissenschaftlichen CITES-Behörden der EU nach Tansania, um die Nachhaltigkeit und das Management der Elefanten- und Löwen-Trophäenjagd in Tansania vor Ort zu bewerten. Im Rahmen dieser Delegationsreise wurde u. a. festgehalten, dass die Trophäenjagd, insbesondere im o. g. Selous Game Reserve, einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der lokalen Elefantenpopulation leistet. Auf Grundlage der Ergebnisse der EU-Delegationsreise legte die SRG, unter bestimmten Voraussetzungen (u. a., dass die Quote 0,3 Prozent der Population nicht überschreiten darf), eine positive Entscheidung für Elefantentrophäen aus ausschließlich vier „Ökosystemen“ Tansanias fest (Serengeti, Tarangire-Manyara, Katavi-Rukwa und Selous-Mikumi).

Äthiopien hatte im Rahmen der CITES-Entschießung, Decision 17.114, zunächst keine Daten zur aktuellen Quotensetzung für Leoparden bereitgestellt. Zum 70. Standing Committee teilte Äthiopien mit, dass jährlich durchschnittlich 5 Leoparden geschossen und alle zwei Jahre nationale Daten erhoben würden. Bislang liegen allerdings keine belastbaren Daten zu dem Erhaltungszustand und Management von Leoparden in Äthiopien vor, sodass für diese Art-Land-Kombination keine generelle Entscheidung in der SRG getroffen wurde.

17. Wie positioniert sich die Bundesregierung zu den Plänen anderer europäischer Länder, die Einfuhr von Jagdtrophäen zu verbieten bzw. strenger zu regulieren (wie z. B. in Großbritannien und Belgien – GB: <https://www.independent.co.uk/news/uk/politics/queens-speech-boris-johnson-trophy-hunting-sentencing-planningb757395.html>; B: <https://www.dekamer.be/FLWB/PDF/55/1608/55K1608001.pdf>) und zu der Auswirkung bestehender strengerer Regelungen wie in den Niederlanden und Frankreich (NL: <https://www.government.nl/latest/news/2016/05/02/additional-hunting-trophies-added-to-the-import-prohibition-list>; F: <https://www.vetitude.fr/trophee-de-chasse-de-lion-espces-menacees-arret-importation/>)?

Die Bundesregierung präferiert einheitliche Lösungen auf EU-Ebene sowie auf internationaler Ebene.

18. Inwiefern ist aus Sicht der Bundesregierung die Jagd zum Zweck des Trophäenerwerbs und die Einfuhr solcher Trophäen mit dem im Grundgesetz verankerten Staatsziel Tierschutz sowie den Anforderungen des Bundestierschutzgesetzes, wonach Wirbeltiere nur aus „vernünftigem Grund“ getötet werden dürfen, vereinbar?

Auf die Jagd im Ausland findet deutsches Recht keine Anwendung.

19. In welchen Ländern und Gebieten hat die Bundesregierung im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit für Vorhaben zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung, die Berührungspunkte mit einer Jagdkomponente aufweisen, derzeit finanzielle Mittel bewilligt (seit 2017)?

Wie hoch sind diese, und wie lange sind die Laufzeiten, welches Ressort ist beteiligt, und wer sind die Partner der Umsetzung?

Trophäenjagd wird von Vorhaben der deutschen Entwicklungszusammenarbeit nicht explizit gefördert. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit hat die Bundesregierung seit dem Jahr 2017 für die aus Anlage 4 ersichtlichen Vorhaben zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen, die Berührungspunkte mit Ländern und Gebieten mit Jagdkomponente aufweisen, finanzielle Mittel beauftragt. Für Beauftragungen entsprechender Vorhaben bis zum Jahr 2017 wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 10i der Kleinen Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Bundestagsdrucksache 18/13552 verwiesen.

20. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Wildtierzahlen bejagter Arten in folgenden Gebieten bzw. Projekten
- Selous,
 - Katavi/Mahale,
 - KaZa

seit Beginn der Unterstützung entwickelt, nachdem laut Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 18/13552 die Bundesregierung in Afrika seit 2006 Projekte mit Jagdkomponente mit 280,5 Mio. Euro fördert?

Im Selous-Ökosystem (inkl. Nyerere) hat die Bundesregierung einen Wildtierzensus finanziert (s. Bundestagsdrucksache 18/13552). Die Ergebnisse sind seit dem Jahr 2018 veröffentlicht: <https://ddei5-0-ctp.trendmicro.com:443/wis/clicktime/v1/query?url=http%3a%2f%2ftawiri.or.tz%2fwp%2dcontent%2fuploads%2f2020%2f02%2fSelous%2dMikumi%2d2018%2dFinal.pdf&umid=1086578E-BBEC-C005-A407-494955CDE4AC&auth=f0d964e96abe039c776e3790dff009a8ba00b040-eea42f29400e5ba2484bd0cb625467784b47bb00>.

In den Nationalparks Katavi und Mahale ist die konsumtive Nutzung ausgeschlossen.

Das Kavango Zambezi (KaZa) TFCA ist mit ca. 520.000 km² das größte grenzüberschreitende Naturschutzgebiet der Welt. Zu KaZa gehören 36 Nationalparks und eine Vielzahl von Wildreservaten, Waldschutzgebieten, kommunalen Ländereien, privaten Farmen sowie Naturschutz- und Tourismuskonzessionsgebieten, die für die Nutzung natürlicher Ressourcen ausgewiesen sind. Die Bundesregierung hat keine Kenntnis von einem gemeinsamen Wildtierzensus für KaZa.

21. Wie bewertet die Bundesregierung die sog. Gatterjagd (canned hunting) für die z. B. Löwen und Tiger in Gefangenschaft gezüchtet und in umzäunten Gehegen abgeschossen werden (<https://www.discoverwildlife.com/animal-facts/mammals/the-truth-about-canned-hunting-what-is-it-and-how-is-it-regulated/>)?

Wie viele Einfuhren von Jagdtrophäen gezüchteter Tiere welcher durch die EU-Artenschutzverordnung geschützter Arten erfolgte zwischen 2010 und 2020 (bitte nach Art, Jahr und Ausfuhrland auflisten)?

Es wird auf die Antwort zu Frage 18 verwiesen. In Anlage 5 sind alle Einfuhren von Jagdtrophäen von auf Zucht-/Jagdfarmen gezüchteten Tieren im Zeitraum 2010-2020 aufgeführt (Stand: 19. Februar 2021). Die Daten sind alphabetisch nach der Art und innerhalb einer Art nach dem Schutzstatus, dem Ursprungsland sowie aufsteigend nach dem Jahr gruppiert worden. Die Daten zum Einfuhrjahr 2020 sind für die Anhang-B Arten ohne Einfuhrgenehmigungspflicht sowie für die Anhang-C Arten als vorläufig zu betrachten.

22. Plant die Bundesregierung, die SADC-Staaten bei der Positionierung zu zukünftigen CITES-Konferenzen zu unterstützen, wie bisher die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) die Entwicklung abgestimmter Positionen zur 17. und 18. CITES-Vertragsstaatenkonferenz durch das Sekretariat der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC) mit insgesamt 270 000 Euro (vgl. Bundestagsdrucksache 19/8787) finanzierte, obwohl diese Positionen von SADC-Staaten sowie von SADC-Staaten selbst eingebrachte Anträge (z. B. zu Trophäenjagd, Elefanten, Nashörner) vielfach die Positionen der Bundesregierung und der EU konterkarierten und mehrere SADC-Staaten nach CITES CoP18 Widerspruch gegen Entscheidungen zum Schutz von Elefanten und Giraffen eingelegt hatten, und wenn ja, warum, und mit welchen Beträgen?

Weshalb unterstützt sie in diesem Bereich in Afrika ausschließlich SADC und keine anderen regionalen Staatengemeinschaften?

Die Bundesregierung plant derzeit keine Unterstützung der SADC Staaten bei der Positionierung zu zukünftigen CITES-Konferenzen.

Anlage 1**Anzahl der Einfuhren von Jagdtrophäen im Zeitraum 2018–2020**

Quelle: Bundesamt für Naturschutz, Stand: 19.02.2021

Einfuhrjahr	Art	EU-Schutz	Ur.-Land	Anzahl Einfuhrvorgänge
2018	ACINONYX JUBATUS	A	NA	6
2018	ALLIGATOR MISSISSIPPIENSIS	B	US	1
2018	AMMOTRAGUS LERVIA	B	ZA	2
2018	ANTILOPE CERVICAPRA	C	AR	6
2018	CANIS LUPUS	A	CA	6
2018	CANIS LUPUS	A	RU	5
2018	CAPRA CAUCASICA CYLINDRIFORMIS	B	AZ	2
2018	CAPRA CAUCASICA	B	AZ	2
2018	CAPRA CAUCASICA	B	RU	6
2018	CAPRA HIRCUS AEGAGRUS	C	TR	4
2018	CAPRA SIBIRICA	C	KG	1
2018	CAPRA SIBIRICA	C	TJ	3
2018	CARACAL CARACAL	B	NA	12
2018	CARACAL CARACAL	B	ZA	6
2018	CEPHALOPHUS SILVICULTOR	B	CM	1
2018	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	A	NA	2
2018	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	B	ZA	1
2018	CHLOROCEBUS PYGERYTHRUS	B	ZA	1
2018	CIVETTICTIS CIVETTA	C	ZA	4
2018	CROCODYLUS NILOTICUS	B	MZ	1
2018	CROCODYLUS NILOTICUS	B	TZ	1
2018	CROCODYLUS NILOTICUS	B	ZA	6
2018	CROCODYLUS NILOTICUS	B	ZM	4
2018	CROCODYLUS NILOTICUS	B	ZW	1
2018	DAMALISCUS PYGARGUS PYGARGUS	B	ZA	2
2018	EQUUS ZEBRA HARTMANNAE	B	NA	259
2018	EQUUS ZEBRA HARTMANNAE	B	ZA	3
2018	FELIS SILVESTRIS	A	ZA	1
2018	FELIS SILVESTRIS	A	ZW	1
2018	HIPPOPOTAMUS AMPHIBIUS	B	NA	4
2018	HIPPOPOTAMUS AMPHIBIUS	B	TZ	7
2018	HIPPOPOTAMUS AMPHIBIUS	B	ZA	3
2018	HIPPOPOTAMUS AMPHIBIUS	B	ZM	3
2018	HIPPOPOTAMUS AMPHIBIUS	B	ZW	7
2018	KOBUS LECHE	B	NA	6
2018	KOBUS LECHE	B	ZA	4
2018	KOBUS LECHE	B	ZM	1
2018	LEPTAILURUS SERVAL	B	ZA	3
2018	LOXODONTA AFRICANA	A	TZ	1
2018	LOXODONTA AFRICANA	B	NA	5
2018	LOXODONTA AFRICANA	B	ZA	1
2018	LOXODONTA AFRICANA	B	ZW	13
2018	LYNX RUFUS	B	CA	1
2018	MELLIVORA CAPENSIS	C	ZA	2

Einfuhrjahr	Art	EU-Schutz	Ur.-Land	Anzahl Einfuhrvorgänge
2018	ORYX DAMMAH	A	ZA	2
2018	ORYX LEUCORYX	A	ZA	1
2018	OVIS AMMON	B	KG	1
2018	OVIS AMMON	B	MN	5
2018	OVIS AMMON	B	TJ	5
2018	PANTHERA LEO	B	NA	2
2018	PANTHERA LEO	B	TZ	1
2018	PANTHERA LEO	B	ZA	15
2018	PANTHERA LEO	B	ZW	3
2018	PANTHERA PARDUS	A	MZ	2
2018	PANTHERA PARDUS	A	NA	10
2018	PANTHERA PARDUS	A	TZ	7
2018	PANTHERA PARDUS	A	ZW	3
2018	PAPIO HAMADRYAS	B	ET	1
2018	PAPIO URSINUS	B	NA	116
2018	PAPIO URSINUS	B	ZA	11
2018	PAPIO URSINUS	B	ZW	6
2018	PHILANTOMBA MONTICOLA	B	ZA	3
2018	PROTELES CRISTATA	C	ZA	3
2018	PSEUDOIS NAYAUR	C	NP	1
2018	PUMA CONCOLOR	B	AR	1
2018	PUMA CONCOLOR	B	CA	5
2018	THEROPITHECUS GELADA	B	ET	1
2018	URSUS AMERICANUS	B	CA	35
2018	URSUS ARCTOS	A	RU	28
2018	URSUS ARCTOS	A	US	1
2018	URSUS MARITIMUS	B	CA	3
2019	ACINONYX JUBATUS	A	NA	10
2019	ALLIGATOR MISSISSIPPIENSIS	B	US	2
2019	AMMOTRAGUS LERVIA	B	ZA	2
2019	ANTILOPE CERVICAPRA	C	AR	9
2019	CANIS LUPUS	A	CA	6
2019	CANIS LUPUS	A	KG	1
2019	CANIS LUPUS	A	RU	16
2019	CAPRA CAUCASICA CYLINDRIFORMIS	B	AZ	3
2019	CAPRA FALCONERI	A	US	1
2019	CAPRA HIRCUS AEGAGRUS	C	TR	1
2019	CAPRA SIBIRICA	C	KG	3
2019	CAPRA SIBIRICA	C	MN	1
2019	CAPRA SIBIRICA	C	TJ	3
2019	CARACAL CARACAL	B	NA	10
2019	CARACAL CARACAL	B	ZA	1
2019	CEPHALOPHUS DORSALIS	B	CM	1
2019	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	B	ZA	2
2019	CHLOROCEBUS PYGERYTHRUS	B	ZA	8
2019	CIVETTICTIS CIVETTA	C	TZ	1
2019	CIVETTICTIS CIVETTA	C	ZA	5

Einfuhrjahr	Art	EU-Schutz	Ur.-Land	Anzahl Einfuhrvorgänge
2019	CROCODYLUS NILOTICUS	B	NA	2
2019	CROCODYLUS NILOTICUS	B	TZ	8
2019	CROCODYLUS NILOTICUS	B	ZA	11
2019	CROCODYLUS NILOTICUS	B	ZM	1
2019	CROCODYLUS NILOTICUS	B	ZW	5
2019	DAMALISCUS PYGARGUS PYGARGUS	B	ZA	1
2019	EQUUS ZEBRA HARTMANNAE	B	NA	255
2019	EQUUS ZEBRA HARTMANNAE	B	ZA	5
2019	GIRAFFA CAMELOPARDALIS	B	NA	1
2019	HIPPOTAMUS AMPHIBIUS	B	NA	2
2019	HIPPOTAMUS AMPHIBIUS	B	TZ	14
2019	HIPPOTAMUS AMPHIBIUS	B	ZA	3
2019	HIPPOTAMUS AMPHIBIUS	B	ZM	5
2019	HIPPOTAMUS AMPHIBIUS	B	ZW	9
2019	KOBUS LECHE	B	NA	4
2019	KOBUS LECHE	B	ZA	9
2019	LEPTAILURUS SERVAL	B	TZ	1
2019	LEPTAILURUS SERVAL	B	ZA	3
2019	LOXODONTA AFRICANA	A	TZ	2
2019	LOXODONTA AFRICANA	A	ZM	1
2019	LOXODONTA AFRICANA	B	BW	2
2019	LOXODONTA AFRICANA	B	NA	8
2019	LOXODONTA AFRICANA	B	ZA	2
2019	LOXODONTA AFRICANA	B	ZW	10
2019	LYNX CANADENSIS	B	CA	1
2019	LYNX RUFUS	B	CA	1
2019	MELLIVORA CAPENSIS	C	NA	1
2019	MELLIVORA CAPENSIS	C	ZA	4
2019	ORYX DAMMAH	A	ZA	3
2019	OVIS AMMON	B	KG	1
2019	OVIS AMMON	B	MN	1
2019	OVIS AMMON	B	TJ	5
2019	OVIS ARIES	B	US	1
2019	OVIS CANADENSIS	B	MX	3
2019	OVIS POLII	B	TJ	2
2019	PANTHERA LEO	B	MZ	1
2019	PANTHERA LEO	B	TZ	4
2019	PANTHERA LEO	B	ZA	5
2019	PANTHERA LEO	B	ZM	1
2019	PANTHERA LEO	B	ZW	1
2019	PANTHERA PARDUS	A	NA	15
2019	PANTHERA PARDUS	A	TZ	11
2019	PANTHERA PARDUS	A	ZM	1
2019	PANTHERA PARDUS	A	ZW	5
2019	PAPIO ANUBIS	B	TZ	1
2019	PAPIO CYNOCEPHALUS	B	TZ	2
2019	PAPIO HAMADRYAS	B	ZA	2

Einfuhrjahr	Art	EU-Schutz	Ur.-Land	Anzahl Einfuhrvorgänge
2019	PAPIO URSINUS	B	NA	138
2019	PAPIO URSINUS	B	ZA	25
2019	PAPIO URSINUS	B	ZW	5
2019	PHILANTOMBA MONTICOLA	B	CM	1
2019	PHILANTOMBA MONTICOLA	B	MZ	1
2019	PHILANTOMBA MONTICOLA	B	ZA	1
2019	PUMA CONCOLOR	B	AR	4
2019	PUMA CONCOLOR	B	CA	2
2019	URSUS AMERICANUS	B	CA	38
2019	URSUS AMERICANUS	B	US	1
2019	URSUS ARCTOS	A	CA	2
2019	URSUS ARCTOS	A	RU	41
2019	URSUS ARCTOS	A	US	1
2019	URSUS MARITIMUS	B	CA	2
2020	ACINONYX JUBATUS	A	NA	3
2020	ALLIGATOR MISSISSIPPIENSIS	B	US	3
2020	AMMOTRAGUS LERVIA	B	US	1
2020	AMMOTRAGUS LERVIA	B	ZA	4
2020	ANTILOPE CERVICAPRA	C	AR	8
2020	ANTILOPE CERVICAPRA	C	US	2
2020	CANIS LUPUS	A	CA	6
2020	CANIS LUPUS	A	RU	5
2020	CANIS LUPUS	A	US	1
2020	CAPRA CAUCASICA CYLINDRIFORMIS	B	AZ	3
2020	CAPRA CAUCASICA	B	RU	2
2020	CAPRA HIRCUS AEGAGRUS	C	TR	6
2020	CAPRA SIBIRICA	C	KG	1
2020	CAPRA SIBIRICA	C	MN	7
2020	CAPRA SIBIRICA	C	PK	1
2020	CAPRA SIBIRICA	C	TJ	1
2020	CARACAL CARACAL	B	NA	3
2020	CARACAL CARACAL	B	ZA	4
2020	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	A	NA	1
2020	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	B	ZA	2
2020	CHLOROCEBUS PYGERYTHRUS	B	ZA	4
2020	CIVETTICTIS CIVETTA	C	ZA	4
2020	CROCODYLUS NILOTICUS	B	MZ	2
2020	CROCODYLUS NILOTICUS	B	TZ	2
2020	CROCODYLUS NILOTICUS	B	ZA	5
2020	CROCODYLUS NILOTICUS	B	ZM	1
2020	CROCODYLUS NILOTICUS	B	ZW	1
2020	DAMALISCUS PYGARGUS PYGARGUS	B	ZA	1
2020	EQUUS ZEBRA HARTMANNAE	B	NA	155
2020	EQUUS ZEBRA HARTMANNAE	B	ZA	1
2020	FELIS LYBICA	B	ZA	1
2020	GIRAFFA CAMELOPARDALIS	B	NA	17
2020	GIRAFFA CAMELOPARDALIS	B	ZA	13

Einfuhrjahr	Art	EU-Schutz	Ur.-Land	Anzahl Einfuhrvorgänge
2020	GIRAFFA CAMELOPARDALIS	B	ZW	1
2020	HIPPOPOTAMUS AMPHIBIUS	B	NA	3
2020	HIPPOPOTAMUS AMPHIBIUS	B	TZ	2
2020	HIPPOPOTAMUS AMPHIBIUS	B	ZA	2
2020	HIPPOPOTAMUS AMPHIBIUS	B	ZM	2
2020	HIPPOPOTAMUS AMPHIBIUS	B	ZW	1
2020	KOBUS LECHE	B	NA	2
2020	KOBUS LECHE	B	ZA	10
2020	KOBUS LECHE	B	ZM	1
2020	LEPTAILURUS SERVAL	B	ZA	4
2020	LONTRA CANADENSIS	B	CA	1
2020	LOXODONTA AFRICANA	B	NA	4
2020	LOXODONTA AFRICANA	B	ZW	3
2020	LYNX CANADENSIS	B	CA	4
2020	LYNX RUFUS	B	CA	1
2020	MELLIVORA CAPENSIS	C	ZA	1
2020	ORYX DAMMAH	A	ZA	4
2020	OVIS AMMON	B	MN	3
2020	OVIS DARWINI	B	MN	2
2020	OVIS POLII	B	KG	5
2020	OVIS POLII	B	TJ	2
2020	PANTHERA LEO	B	TZ	2
2020	PANTHERA LEO	B	ZA	11
2020	PANTHERA LEO	B	ZW	1
2020	PANTHERA PARDUS	A	NA	9
2020	PANTHERA PARDUS	A	TZ	2
2020	PAPIO ANUBIS	B	UG	2
2020	PAPIO CYNOCEPHALUS	B	MZ	2
2020	PAPIO HAMADRYAS	B	ZA	1
2020	PAPIO URSINUS	B	NA	80
2020	PAPIO URSINUS	B	ZA	12
2020	PHILANTOMBA MONTICOLA	B	ZA	1
2020	PUMA CONCOLOR	B	AR	3
2020	PUMA CONCOLOR	B	CA	5
2020	URSUS AMERICANUS	B	CA	40
2020	URSUS AMERICANUS	B	US	1
2020	URSUS ARCTOS	A	RU	15
2020	URSUS MARITIMUS	B	CA	1

Anlage 2
Anzahl der Anträge auf Einfuhrgenehmigung für Jagdtrophäen mit Status der Vorgänge
Zeitraum 2018–2020

Quelle: Bundesamt für Naturschutz, Stand: 19.02.2021

Jahr	Art	EU-Anhang	Anzahl Anträge					
			gestellt	genehmigt	genutzt	noch gültig	abgelehnt	
2018	ACINONYX JUBATUS	A	8	8	5	0	0	
2018	CANIS LUPUS	A	8	8	7	0	0	
2018	CAPRA FALCONERI	A	1	0	0	0	1	
2018	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	A	2	2	2	0	0	
2018	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	B	1	1	1	0	0	
2018	FELIS SILVESTRIS	A	2	2	2	0	0	
2018	HIPPOTAMUS AMPHIBIUS	B	33	33	29	0	0	
2018	LOXODONTA AFRICANA	A	9	3	3	0	0	
2018	LOXODONTA AFRICANA	B	17	17	15	0	0	
2018	ORYX DAMMAH	A	1	1	1	0	0	
2018	ORYX LEUCORYX	A	1	1	1	0	0	
2018	OVIS AMMON	B	11	11	9	0	0	
2018	PANTHERA LEO	B	21	21	15	0	0	
2018	PANTHERA PARDUS	A	31	31	23	0	0	
2018	URSUS ARCTOS	A	29	29	29	0	0	
2018	URSUS MARITIMUS	B	4	4	4	0	0	
2019	ACINONYX JUBATUS	A	12	12	11	0	0	
2019	CANIS LUPUS	A	24	24	24	0	0	
2019	CAPRA FALCONERI	A	1	1	1	0	0	
2019	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	B	2	2	2	0	0	
2019	HIPPOTAMUS AMPHIBIUS	B	31	31	28	0	0	
2019	LOXODONTA AFRICANA	A	1	1	1	0	0	
2019	LOXODONTA AFRICANA	B	23	23	22	0	0	
2019	ORYX DAMMAH	A	3	3	3	0	0	
2019	OVIS AMMON	B	7	7	7	0	0	
2019	OVIS POLII	B	6	6	5	0	0	
2019	PANTHERA LEO	B	16	16	13	0	0	

Jahr	Art	EU-Anhang	Anzahl Anträge				
			gestellt	genehmigt	genutzt	noch gültig	abgelehnt
2019	PANTHERA PARDUS	A	33	33	30	0	0
2019	URSUS ARCTOS	A	45	45	39	0	0
2019	URSUS MARITIMUS	B	2	2	2	0	0
2020	ACINONYX JUBATUS	A	3	3	1	1	0
2020	CANIS LUPUS	A	12	12	11	0	0
2020	CAPRA FALCONERI	A	1	1	0	1	0
2020	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	A	1	1	1	0	0
2020	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	B	4	4	3	1	0
2020	HIPPOPOTAMUS AMPHIBIUS	B	19	19	12	5	0
2020	LOXODONTA AFRICANA	B	10	10	6	4	0
2020	ORYX DAMMAH	A	4	4	4	0	0
2020	OVIS AMMON	B	2	2	2	0	0
2020	OVIS DARWINI	B	2	2	2	0	0
2020	OVIS POLII	B	7	7	4	3	0
2020	PANTHERA LEO	B	16	16	13	1	0
2020	PANTHERA PARDUS	A	22	22	11	6	0
2020	URSUS ARCTOS	A	16	16	14	0	0

Anlage 3
Anzahl der Anträge auf Einfuhrgenehmigung für Jagdtrophäen mit Status der Vorgänge
Zeitraum 2015–2020

Quelle: Bundesamt für Naturschutz, Stand: 19.02.2021

Jahr	Art	EU-Anhang	Anzahl Anträge				
			gestellt	genehmigt	genutzt	noch gültig	abgelehnt
2015	ACINONYX JUBATUS	A	9	9	8	0	0
2016	ACINONYX JUBATUS	A	12	12	12	0	0
2017	ACINONYX JUBATUS	A	13	13	10	0	0
2018	ACINONYX JUBATUS	A	8	8	5	0	0
2019	ACINONYX JUBATUS	A	12	12	11	0	0
2020	ACINONYX JUBATUS	A	3	3	1	1	0
2015	CANIS LUPUS	A	8	8	8	0	0
2016	CANIS LUPUS	A	17	17	14	0	0
2017	CANIS LUPUS	A	20	20	18	0	0
2018	CANIS LUPUS	A	8	8	7	0	0
2019	CANIS LUPUS	A	24	24	24	0	0
2020	CANIS LUPUS	A	12	12	11	0	0
2015	CAPRA FALCONERI	A	4	4	4	0	0
2016	CAPRA FALCONERI	A	1	1	1	0	0
2017	CAPRA FALCONERI	A	3	3	2	0	0
2018	CAPRA FALCONERI	A	1	0	0	0	1
2019	CAPRA FALCONERI	A	1	1	1	0	0
2020	CAPRA FALCONERI	A	1	1	0	1	0
2015	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	A	1	1	1	0	0
2018	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	A	2	2	2	0	0
2020	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	A	1	1	1	0	0
2015	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	B	3	3	3	0	0
2016	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	B	1	1	1	0	0
2017	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	B	2	2	1	0	0
2018	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	B	1	1	1	0	0
2019	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	B	2	2	2	0	0
2020	CERATOTHERIUM SIMUM SIMUM	B	4	4	3	1	0

Jahr	Art	EU-Anhang	Anzahl Anträge				
			gestellt	genehmigt	genutzt	noch gültig	abgelehnt
2015	DICEROS BICORNIS	A	1	1	1	0	0
2016	DICEROS BICORNIS	A	1	1	0	0	0
2017	DICEROS BICORNIS	A	1	1	1	0	0
2015	FELIS SILVESTRIS	A	3	3	3	0	0
2016	FELIS SILVESTRIS	A	4	4	4	0	0
2018	FELIS SILVESTRIS	A	2	2	2	0	0
2015	HIPPOPOTAMUS AMPHIBIUS	B	26	26	25	0	0
2016	HIPPOPOTAMUS AMPHIBIUS	B	21	21	20	0	0
2017	HIPPOPOTAMUS AMPHIBIUS	B	29	29	25	0	0
2018	HIPPOPOTAMUS AMPHIBIUS	B	33	33	29	0	0
2019	HIPPOPOTAMUS AMPHIBIUS	B	31	31	28	0	0
2020	HIPPOPOTAMUS AMPHIBIUS	B	19	19	12	5	0
2015	LOXODONTA AFRICANA	A	4	4	1	0	0
2016	LOXODONTA AFRICANA	A	3	3	0	0	0
2017	LOXODONTA AFRICANA	A	7	7	4	0	0
2018	LOXODONTA AFRICANA	A	9	9	3	0	0
2019	LOXODONTA AFRICANA	A	1	1	1	0	0
2015	LOXODONTA AFRICANA	B	30	30	25	0	0
2016	LOXODONTA AFRICANA	B	27	27	23	0	0
2017	LOXODONTA AFRICANA	B	24	24	19	0	0
2018	LOXODONTA AFRICANA	B	17	17	15	0	0
2019	LOXODONTA AFRICANA	B	23	23	22	0	0
2020	LOXODONTA AFRICANA	B	10	10	6	4	0
2015	LYNX LYNX	A	1	0	0	0	1
2015	ORYX DAMMAH	A	3	3	3	0	0
2016	ORYX DAMMAH	A	2	2	2	0	0
2017	ORYX DAMMAH	A	5	5	5	0	0
2018	ORYX DAMMAH	A	1	1	1	0	0
2019	ORYX DAMMAH	A	3	3	3	0	0
2020	ORYX DAMMAH	A	4	4	4	0	0
2015	ORYX LEUCORYX	A	1	1	1	0	0

Jahr	Art	EU-Anhang	Anzahl Anträge				
			gestellt	genehmigt	genutzt	noch gültig	abgelehnt
2017	ORYX LEUCORYX	A	1	1	0	0	0
2018	ORYX LEUCORYX	A	1	1	1	0	0
2015	OVIS AMMON	B	2	2	2	0	0
2016	OVIS AMMON	B	7	7	7	0	0
2017	OVIS AMMON	B	4	4	4	0	0
2018	OVIS AMMON	B	11	11	9	0	0
2019	OVIS AMMON	B	7	7	7	0	0
2020	OVIS AMMON	B	2	2	2	0	0
2020	OVIS DARWINI	B	2	2	2	0	0
2019	OVIS POLII	B	6	6	5	0	0
2020	OVIS POLII	B	7	7	4	3	0
2015	PANTHERA LEO	B	25	24	20	0	1
2016	PANTHERA LEO	B	26	26	23	0	0
2017	PANTHERA LEO	B	28	28	26	0	0
2018	PANTHERA LEO	B	21	21	15	0	0
2019	PANTHERA LEO	B	16	16	13	0	0
2020	PANTHERA LEO	B	16	16	13	1	0
2015	PANTHERA PARDUS	A	39	39	31	0	0
2016	PANTHERA PARDUS	A	45	45	36	0	0
2017	PANTHERA PARDUS	A	34	34	24	0	0
2018	PANTHERA PARDUS	A	31	31	23	0	0
2019	PANTHERA PARDUS	A	33	33	30	0	0
2020	PANTHERA PARDUS	A	22	22	11	6	0
2017	RUCERVUS DUVAUCELII	A	1	1	1	0	0
2015	URSUS ARCTOS	A	26	26	26	0	0
2016	URSUS ARCTOS	A	28	28	28	0	0
2017	URSUS ARCTOS	A	16	16	15	0	0
2018	URSUS ARCTOS	A	29	29	29	0	0
2019	URSUS ARCTOS	A	45	45	39	0	0
2020	URSUS ARCTOS	A	16	16	14	0	0
2015	URSUS MARITIMUS	B	2	2	2	0	0

Jahr	Art	EU-Anhang	Anzahl Anträge				
			gestellt	genehmigt	genutzt	noch gültig	abgelehnt
2018	URSUS MARITIMUS	B	4	4	4	4	0
2019	URSUS MARITIMUS	B	2	2	2	2	0

Anlage 4

Land	Regionen	Förderung durch die Bundesregierung	Laufzeit	Partner
Namibia	National	BMZ: 6,8 Mio. Euro (TZ Kommunales Ressourcenmanagement)	2016 - 2021	Ministerium für Umwelt und Tourismus (Ministry of Environment and Tourism), Namibia
Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC)	Regional SADC	BMZ: 13,2 Mio. Euro (TZ Grenzüberschreitender Schutz und Nutzung Natürlicher Ressourcen)	2015 - 2021	SADC Sekretariat
Tansania	Katavi und Mahale National Parks und Serengeti Ökosystem	BMZ: 25.000.000,00	In Vorbereitung	
Namibia	Nord-östliche Schutzgebiete und Küstenparks Namibias	BMZ: 46.499.000,00 (FZ Namibia National Parks Programme)	2012 - 2023	Ministry of Environment and Tourism
Namibia	Nordost- und Küstenregion	BMZ: 14.970.000,00 (FZ Wildschutzvorhaben)	2017 - 2023	Ministry of Environment and Tourism
Mosambik	Transnationale Naturschutzgebiete Greater Limpopo	BMZ: 14.000.000,00 (FZ Limpopo Nationalpark, Mosambik)	2016 - 2024	Mosambik: Nationale Verwaltung der Schutzgebiete (ANAC)

	Park (Mosambik , Südafrika)			
Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC)	KAZA Malawi Sambia und Greater Limpopo Park sowie weitere TFCAs in der SADC Region	BMZ: 12.000.000,00 (FZ Transfrontier Conservation Area Facility)	2020 - 2025	Sekretariat der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC) und International Union for the Conservation of Nature and Natural Resources IUCN
Sambia	Greater Kafue Ecosystem Sambia	BMZ: 2.000.000,00 (FZ Unterstützung der sambischen Schutzgebiete)	2021 - 2024	Sambia und International Union for the Conservation of Nature and Natural Resources IUCN
Malawi	Malawi- Sambia Transfronti er Conservati on Area	BMZ: 6.000.000,00 (FZ Grenzüberschreitendes Schutzgebiet Malawi- Sambia TFCA)	2019 - 2023	Finanzministerium Malawi und Träger: Schutzgebietsabte ilung in Malawi

Anlage 5**Anzahl der Einfuhren von Jagdtrophäen von Zucht-/Jagdfarmen****Zeitraum 2015–2020**

Quelle: Bundesamt für Naturschutz, Stand: 19.02.2021

Jahr	Art	EU-Anhang	Ur.-Land	Anzahl Einfuhrvorgänge
2010	AMMOTRAGUS LERVIA	B	US	3
2011	AMMOTRAGUS LERVIA	B	ZA	2
2012	AMMOTRAGUS LERVIA	B	ZA	1
2014	AMMOTRAGUS LERVIA	B	US	1
2014	AMMOTRAGUS LERVIA	B	ZA	2
2015	AMMOTRAGUS LERVIA	B	US	1
2018	AMMOTRAGUS LERVIA	B	ZA	1
2020	AMMOTRAGUS LERVIA	B	US	1
2020	AMMOTRAGUS LERVIA	B	ZA	3
2010	ANTILOPE CERVICAPRA	C	US	2
2013	ANTILOPE CERVICAPRA	C	US	1
2015	ANTILOPE CERVICAPRA	C	US	1
2020	ANTILOPE CERVICAPRA	C	US	2
2015	AXIS PORCINUS	C	US	1
2017	AXIS PORCINUS	C	US	1
2013	CAPRA FALCONERI	A	US	1
2014	CAPRA FALCONERI	A	US	2
2019	CAPRA FALCONERI	A	US	1
2013	CROCODYLUS NILOTICUS	B	ZA	1
2014	CROCODYLUS NILOTICUS	B	ZA	3
2015	CROCODYLUS NILOTICUS	B	ZA	1
2018	CROCODYLUS NILOTICUS	B	ZA	1
2011	KOBUS LECHE	B	ZA	1
2012	KOBUS LECHE	B	ZA	2
2013	KOBUS LECHE	B	ZA	1
2013	KOBUS LECHE	B	ZA	1
2015	KOBUS LECHE	B	ZA	5
2016	KOBUS LECHE	B	ZA	4
2017	KOBUS LECHE	B	ZA	5
2018	KOBUS LECHE	B	ZA	4
2019	KOBUS LECHE	B	ZA	7
2020	KOBUS LECHE	B	ZA	5
2013	NANGER DAMA	A	US	1
2010	ORYX DAMMAH	A	ZA	1
2011	ORYX DAMMAH	A	ZA	1
2013	ORYX DAMMAH	A	US	1
2013	ORYX DAMMAH	A	ZA	1
2014	ORYX DAMMAH	A	ZA	1
2015	ORYX DAMMAH	A	ZA	2
2016	ORYX DAMMAH	A	ZA	3
2017	ORYX DAMMAH	A	ZA	4
2018	ORYX DAMMAH	A	ZA	2
2019	ORYX DAMMAH	A	ZA	3

Jahr	Art	EU-Anhang	Ur.-Land	Anzahl Einfuhrvorgänge
2020	ORYX DAMMAH	A	ZA	4
2013	ORYX LEUCORYX	A	ZA	1
2014	ORYX LEUCORYX	A	US	1
2015	ORYX LEUCORYX	A	ZA	1
2018	ORYX LEUCORYX	A	ZA	1
2019	OVIS ARIES	B	US	1
2019	OVIS CANADENSIS	B	MX	1
2013	OVIS VIGNEI	B	US	1
2010	PANTHERA LEO	B	ZA	8
2011	PANTHERA LEO	B	ZA	4
2012	PANTHERA LEO	B	ZA	3
2013	PANTHERA LEO	B	ZA	9
2015	PANTHERA LEO	B	ZA	10
2016	PANTHERA LEO	B	ZA	18
2017	PANTHERA LEO	B	NA	1
2017	PANTHERA LEO	B	ZA	17
2018	PANTHERA LEO	B	ZA	12
2019	PANTHERA LEO	B	ZA	5
2020	PANTHERA LEO	B	ZA	10
2018	PROTELES CRISTATA	C	ZA	1
2012	PUMA CONCOLOR	B	AR	2
2013	PUMA CONCOLOR	B	AR	1
2014	PUMA CONCOLOR	B	AR	2
2017	PUMA CONCOLOR	B	AR	3
2018	PUMA CONCOLOR	B	AR	1
2019	PUMA CONCOLOR	B	AR	4
2020	PUMA CONCOLOR	B	AR	1
2013	RUCERVUS DUVAUCELII	A	US	1
2017	RUCERVUS DUVAUCELII	A	US	1
2013	RUCERVUS ELDII	A	US	1

